

Protokoll der digitalen Generalversammlung vom 26. September 2020 im Jungen Literaturlabor JULL in Zürich

1. Begrüssung des Präsidenten

Nicolas Couchepin begrüsst die im Zoom-Meeting anwesenden Mitglieder und die vor Ort in Zürich anwesenden Vorstandsmitglieder zur digitalen Generalversammlung. Er dankt Apoint GmbH, die diese digitale GV technisch möglich macht, und dem Jungen Literaturlabor JULL für die Gastfreundschaft. Er erklärt die technischen Funktionen des Zooms und wie der Kanal der Dolmetscher und die Abstimmungsfunktion zu handhaben sind. Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

2. Protokoll der Generalversammlung 2019

Das Protokoll wird einstimmig bei drei Enthaltungen verabschiedet und verdankt.

3. Jahresbericht 2019

Nicolas Couchepin verweist auf den Jahresbericht 2019, der zusammen mit den GV-Unterlagen in Deutsch, Französisch und Italienisch an die Mitglieder verschickt wurde. Er erinnert namentlich an die 2019 und Anfang 2020 verstorbenen Mitglieder. Im Gedenken an die Verstorbenen folgt eine Schweigeminute.

Nicolas Couchepin weist darauf hin, dass der A*dS 2019 besonders aktiv gewesen sei. Zwei Aspekte werden besonders hervorgehoben.

- > Etrit Hasler berichtet, dass im Juni und Herbst 2019 das nationale Parlament der Revision des Urheberrechts zugestimmt hat. Im Fokus stand dabei für den A*dS der Vorschlag der Bibliotheken, das Vermietrecht ersatzlos abzuschaffen – ein Vorschlag, den der A*dS vehement bekämpfte. Nach einem intensiven Lobbying des A*dS in Kooperation mit Suisseculture habe dieser Angriff auf die Abgeltungen der Autorinnen und Autoren abgewendet werden können. An dieser Stelle dankt Etrit Hasler den zahlreichen Autor*innen, die sich bei den Parlamentariern eingesetzt haben.
- > Nicolas Couchepin spricht zum Engagement des A*dS in Bezug auf die Honorierung von Autoren und Übersetzerinnen. Das Festival «Le Livre sur les quais» in Morges werde ab 2020 die eingeladenen Autor*innen mit einem Honorar entgelten. Dieser Erfolg sei vor allem Camille Luscher zu verdanken, die sich für dieses Ziel stark eingesetzt habe. Der A*dS habe sich beim Festival offiziell für die Einführung der Honorare bedankt.

Die Versammlung nimmt den Jahresbericht 2019 in der vorgelegten Form zur Kenntnis.

4. Jahresrechnung und Bilanz 2019

Annette Hug weist auf das Defizit von ca. Fr. 20'000 hin. Sie ist zuversichtlich, dass der A*dS 2020 wieder eine ausgeglichene Rechnung werden präsentieren können. Der Grund für das Defizit sei die Abschaffung der «alten» Leistungen und die Einführung des A*dS Solidarfonds, der ab diesem Jahr gelte. Sie erläutert, weshalb in der Bilanz diverse Fonds eine Null aufweisen. Das habe damit zu tun, dass das Steueramt die Einteilung von Eigen- und Fremdkapital nicht mehr akzeptiert habe. Nach den Gesprächen des A*dS mit dem Steueramt muss dieser nun schliesslich lediglich die Hälfte des ursprünglich geforderten Steuerbetrags bezahlen. Die ursprünglichen Fonds wurden in Eigenkapitalfonds umgewandelt. Aus der Bilanz sei zudem ersichtlich, dass das Kapital abnehme. Man sei aber zuversichtlich, dass diese Bewegung ab 2020 gestoppt werde.

Nicole Pfister Fetz geht anschliessend auf einzelne Punkte ein und erläutert die wichtigsten Abweichungen zwischen Budget und Rechnung im Detail.

Schliesslich verweist Annette Hug auf den projizierten Revisionsbericht der Revisionsstelle Suter-Arnold GmbH.

5. Entlastung des Vorstands

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig bei drei Enthaltungen.

6. Statutenänderung: Antrag des Vorstands

Etrit Hasler erläutert, weshalb eine Statutenänderung notwendig ist. Bis anhin war der AdS statutarisch verpflichtet, die Einladung und die Anträge zur GV postalisch zu verschicken. Der A*dS möchte in Zukunft die Möglichkeit haben, die Unterlagen auch elektronisch zuzustellen. Selbstverständlich werde niemand dazu gezwungen, sich eine Mail-Adresse zuzulegen. Etrit Hasler präzisiert, dass der postalische Versand immer noch für diejenigen bestehe, die keine Mailadresse haben. Er empfiehlt schliesslich, diese Statutenänderung anzunehmen.

Die Abstimmung der Statutenänderung wird von den «anwesenden» Mitgliedern einstimmig angenommen.

7. Ordentliche Wahlen: Vorstandsmitglieder

Nicolas Couchepin erklärt, dass die bisherigen Vorstandsmitglieder, Camille Luscher und Manfred Koch, an der im Mai vorgesehenen Generalversammlung hätten verabschiedet werden sollen. Dies werde an der Generalversammlung 2021 in Anwesenheit der beiden Vorstandsmitglieder gebührend nachgeholt. Der A*dS habe für diese digitale GV eigens zwei Videos herstellen lassen, in denen die jeweils abtretenden Vorstandsmitglieder die zwei neuen Vorstandsmitglieder, Camille Logoz und Fabiola Carigiet, interviewen. Manfred Koch und Camille Luscher bedanken sich beide für die schönen Jahre, die sie im Vorstand des A*dS tätig waren. Danach werden die beiden Videos abgespielt.

Fabiola Carigiet wird einstimmig, Camille Logoz einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Nicolas Couchepin wird einstimmig für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

Verleihung des A*dS-Preises «Plume de Paon »

Der Vorstand entschied, dieses Jahr mehrere «Plumes de Paon» zu verleihen, um die während der Corona-Krise entstandenen zahlreichen schönen literarischen Initiativen auszuzeichnen. Der A*dS liess dazu ein Video produzieren, das diese Initiativen würdigt. Der Text des Videos ist von Laurence Boissier und die Illustrationen von Noyau. Die Texte zum Film sind französisch, eine deutsche bzw. italienische Übersetzung kann auf der Webseite des A*dS nachgelesen werden. Das vom A*dS produzierte Video wird abgespielt.

8. Information zur aktuellen Situation (Covid-19-Krise und Kulturbotschaft 2021-2024)

Etrit Hasler berichtet zur aktuellen Situation. Der Bundesrat habe am 20. März ein Massnahmenpaket beschlossen, das die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise abfedern sollte. Für den Kulturbereich wurden diese Massnahmen in der COVID-Verordnung Kultur geregelt. Einerseits gebe es die Soforthilfe, die der Verein Suisseculture Sociale im Auftrag des Bundes ausschüttet, andererseits die Ausfallentschädigung für ausgefallene Honorare von Kulturschaffenden und Kulturunternehmen, die bei den Kulturämtern der Kantone beantragt werden können.

Am 20. Mai sei die COVID-Verordnung Kultur bis zum 20. September verlängert worden, kurz darauf ebenfalls der Corona-Erwerbsausfall. Anfang Sommer sei schliesslich der Entwurf für ein dringliches Bundesgesetz (Covid-19-Gesetz) zur Vernehmlassung unterbreitet worden,

damit die Massnahmen auch nach dem 20. September weitergeführt werden können. Der Kulturbranche sei dabei gelungen, ein starkes Zeichen zu setzen, indem 84 Verbände eine gemeinsam erarbeitete Stellungnahme einreichten, an der der A*dS aktiv mitgewirkt habe. Der A*dS engagierte sich seit Anfang der Pandemie intensiv für alle Anliegen und Themen rund um die Covid-19-Krise. Parallel dazu sei der A*dS in der verbandsübergreifenden Taskforce Culture aktiv, welche öffentlichkeitswirksam die Federführung beim Lobbying bezüglich des Covid-19-Gesetzes übernehme.

Annette Hug berichtet, dass die Kulturbotschaft 2021–2024 vom Parlament praktisch ohne Widerstand akzeptiert wurde. Der A*dS erhalte somit von 2021 bis 2024 weiterhin Beiträge vom Bundesamt für Kultur. Inhaltlich setzte sich der A*dS weiterhin für faire Honorierung von Autorinnen und Autoren ein und für die Förderung der literarischen Übersetzer*Innen.

9. Rück- und Ausblick 2020

Beim Rück- und Ausblick 2020 werden wiederum einzelne Themen präsentiert, die den Vorstand und die Geschäftsstelle neben der Covid-19-Krise beschäftigt haben.

- > Austausch mit Bibliosuisse: Katja Alves berichtet vom wiederbelebten Austausch mit Bibliosuisse anlässlich eines Treffens am 11. März. Sie betont, es sei ein erfreuliches Treffen gewesen, bei dem abgeklärt wurde, welches die gemeinsamen Interessen von A*dS und Bibliosuisse seien. Nun sei man daran, einen gemeinsamen Leitfaden für digitale Lesungen auszuarbeiten.
- > Schweizer Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte SBS: Nicolas Couchepin berichtet vom Besuch von Nicole Pfister Fetz und Nicols Couchepin im Februar bei der Schweizer Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte SBS. Dabei wurden Fragen beantwortet, die bei der letzten GV aufgekommen waren. Der Auftrag von SBS bestehe darin, für Blinde und Sehbehinderte Lesematerial und Bücher in Brailleschrift und in Form von Hörbüchern und in allen Landessprachen zu produzieren. Die SBS produziere auch in Sprachen der Migration. Als Autor sei man berechtigt, ein Belegexemplar seines Buches zu erhalten. Erica Brühlmann-Jecklin hätte einen kritischeren Austausch mit der SBS erwartet.
- > Casa della letteratura per la Svizzera italiana CdL: Elena Spoerl berichtet über die neuesten Entwicklungen der Casa della Letteratura per la Svizzera italiana (CdL). Von der CdL gebe es zwei Neuigkeiten: Seit dem 1. September habe die CdL mit Margherita Albisetti eine neue Direktorin. Zudem werde ab 2021 neu Eintritt verlangt, und zwar für alle Anlässe CHF 8. Dies sei im Kanton Tessin ein Novum, wo Literatur gewöhnlich gratis konsumiert werde. Wie für viele sei das Jahr 2020 auch für die CdL ein spezielles Jahr gewesen. Nachdem bis März noch drei Veranstaltungen live durchgeführt werden konnten, hätten einige für den Frühling vorgesehene Veranstaltungen pandemiebedingt annulliert werden müssen. Im Sommer konnten einige Veranstaltungen dank der Zusammenarbeit mit dem Festival di Lugano «Long Lake» live im Parco Ciani stattfinden. Auch für die abgesagten Anlässe haben die Autor*innen ihr vereinbartes Honorar erhalten. Von Oktober bis Dezember seien in der Villa Saroli weitere 8 Anlässe geplant.
- > Antenna italiana: Im Weiteren berichtet Elena Spoerl, dass die aktuelle Antenna italiana seine Stelle per Ende Oktober beende. Auf der Suche nach einer Nachfolge sei die Frage aufgekommen, was die Ansprüche der italienischsprachigen A*dS-Mitglieder an die Antenna italiana sein könnten. Mit dem Ziel, das Aufgabenheft der Antenna italiana neu zu schärfen, hätten sich der Präsident und die Geschäftsführerin des A*dS mit der Direktorin der CdL, Vertreterinnen der Associazione Scrittori Svizzera Italiana ASSI und einigen A*dS-Mitgliedern ausgetauscht. Daraus habe sich ergeben, dass der A*dS in der italienischsprachigen Schweiz noch zu wenig bekannt sei. Schliesslich soll es die Aufgabe der Antenna italiana sein, den

Kontakt zu den aktiven Autor*innen zu suchen, die noch nicht etabliert seien und Mühe bekundeten, sich in einem kleinen, aber vielfältigen Markt zurechtzufinden. Die literarischen italofonen Übersetzer wünschten sich eine bessere Anerkennung ihrer Berufsgattung und insbesondere ihrer wirtschaftlichen Situation. Zudem soll der A*dS dafür sorgen, die bürokratischen Hindernisse mit dem Kanton zu überwinden und das zuständige Amt dazu motivieren, Stipendien auszuschreiben. Der A*dS soll zudem einen besseren Kontakt zur ASSI pflegen und vermehrt die Kommunikation mit den Autor*innen suchen sowie Weiterbildungsseminare organisieren.

- > Symposium «F I L – Symposium: Frauen im Literaturbetrieb»: Camille Luscher berichtet über das geplante Symposium, das im Mai im Paul Klee Zentrum in Bern hätte stattfinden sollen. Das vom A*dS und RAUF organisierte Symposium musste pandemiebedingt auf den 18./19. Juni 2021 verschoben werden. Die Idee, für zwei Tage einen Austausch mit Frauen aus dem Literaturbetrieb zu organisieren, sei im Zuge des Frauenstreiks entstanden. Camille Luscher verweist auf die Homepage www.fairlesen.ch, auf der aktuelle Informationen zum Symposium zu finden seien.
- > PEN-Umfrage zur Meinungsfreiheit: Annette Hug präsentiert die Umfrage zur Meinungsfreiheit und Selbstzensur bei Autorinnen und Autoren. Das Deutschschweizer PEN-Zentrum sei mit der Idee für eine Umfrage an den A*dS gelangt. Anlass waren Angriffe auf Autor*innen in Deutschland, die sich öffentlich pointiert geäußert hatten. PEN Deutschland habe daraufhin eine Umfrage veranlasst. Der A*dS-Vorstand entschied in der Folge, selbst eine kurze E-Mail-Umfrage zu machen. Diese ergab, dass die Mehrheit der Schweizer Autor*innen keine Einschüchterungen in Bezug auf Meinungsäußerungen erlebt haben. Der Vorstand habe deshalb entschieden, dieses Thema vorerst zurückzustellen und in ruhigeren Zeiten zusammen mit PEN wieder aufzunehmen. Der A*dS bedankt sich an dieser Stelle bei den Teilnehmer*innen der Kurzumfrage.
- > Medienpolitik: RTS, Espace 2 und SRF 2: Nicolas Couchepin fasst die Entwicklungen bei RTS, Espace 2, zusammen. Im Herbst habe Radio Espace 2 fast alle literarischen Sendungen eingestellt. Auch in der Deutschschweiz sei man seit einigen Wochen beunruhigt, was die Kultursendungen im SRF betreffe. Am 17. Februar habe der A*dS anlässlich eines Treffens mit den Kulturverantwortlichen von RTS, bei dem auch Autor*innen, Literaturkritiker*innen und Vertreter*innen von Verlagen anwesend waren, Erklärungen verlangt. Fakt sei, dass RTS wegen Hörschwund Programmänderungen vornehmen werde. Dem A*dS wurde versprochen, die Anliegen der Autor*innen würden dabei ernst genommen. Annette Hug berichtet über das Gespräch mit Barbara Gysi von SRF, an dem der A*dS erfuhr, dass bei SRF ebenfalls eine grosse Reorganisation im Gang sei. Bei der Ausarbeitung dieser Reorganisation sei die Literaturredaktion bisher nicht einbezogen worden. Laut Studien werde das Publikum von linearen Programmen allmählich verschwinden. Junge Leute schauten nicht mehr klassisch fern und hörten kein Radio. Die Produktion werde sich in Zukunft vermehrt auf Online-Kanäle konzentrieren. Der A*dS sei bestürzt gewesen darüber, dass sich SRF nicht über seinen Service-Public-Auftrag bewusst sei, Schweizer Literatur vermitteln zu müssen. Die Aufgabe des A*dS sei es nun, bis Mitte Oktober bei SRF zu reagieren, bevor dann weitere Informationen folgen würden.

10. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2020

Der Mitgliederbeitrag für 2020 wird einstimmig bei zwei Enthaltung in der bisherigen Höhe festgelegt: Fr. 200 (Fr. 140 für assoziierte Mitglieder).

11. Budget 2020

Annette Hug erläutert den Plan für die Verwendung eines Beitrags in der Höhe von CHF 100'000, den der A*dS dieses Jahr vom Kulturfonds ProLitteris erhalten habe. Zu Beginn des Lockdowns habe der Kulturfonds ProLitteris entschieden, seine Mitglieder über die Verbände zu unterstützen. Der A*dS-Vorstand habe darüber diskutiert, wie dieser Betrag verwendet werden soll. Der A*dS-Umfrage zufolge kämen die Mitglieder klar mit den drei Covid-19-Massnahmen (Ausfallentschädigung, Nothilfe bei Suisseculture Sociale und Corona-Erwerbssersatz). Im Juni entschied dann der Vorstand, das Geld für Projekte zur Revitalisierung des Literaturbetriebs einzusetzen. Falls A*dS-Mitglieder infolge der Covid-19-Krise in unmittelbare Notlage geraten sollten, möchte der A*dS neben den vorhandenen Massnahmen zusätzliche rasche Unterstützung bieten können, sei es durch Aufstockung des Solidarfonds, aber auch durch Unterstützung von Mitgliedern.

Anschliessend erläutert Nicole Pfister Fetz ein paar wichtige Detailspekte zum Budget: Mit dem Wachstum an Mitgliedern werden mehr Mitgliederbeiträge eingenommen. Wegen der Auswirkungen von Covid-19 sind die Einnahmen aus der Vermietung der Wohnung in Paris geringer ausgefallen, da die Wohnung dieses Jahr leider zu einem grossen Teil leer stand. Zudem hat der Vorstand eine Lohnerhöhung der A*dS-Sekretariatsmitarbeiterinnen beschlossen. Nicole Pfister Fetz betont, das A*dS Sekretariat sei stets bemüht, kostengünstig zu arbeiten und somit die Mittel vielmehr in Projekte für die Mitglieder statt in die Administration zu investieren.

Das Budget 2020 wird einstimmig verabschiedet.

12. Mitgliederanträge: keine

Es gab keine Mitgliederanträge.

13. Verschiedenes

Nicolas Couchepin weist darauf hin, dass das Sekretariat im Vorfeld zur GV keine Eingaben für «Verschiedenes» von Mitgliedern erhalten habe.

Er dankt den Übersetzerinnen Mechthild Schreck und Annette Fess für die Simultanübersetzung und dem technischen Team für die Unterstützung. Er dankt überdies dem Jungen Literaturlabor JULI und dem Kaffee zur Weltkugel für die Gastfreundschaft. Weiter dankt er den Vorstandsmitgliedern und dem Sekretariat für die geleistete Arbeit. Zuletzt verweist er auf die Generalversammlung vom 14. Mai 2021 in Solothurn und schliesst die digitale Generalversammlung um 16.15 Uhr.

4. Dezember 2020

Für das Protokoll: MG